

# Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
an letztem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt  
„Pfeilerstübchen“ und „Allgemeine Wälder-Zeitung“.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk. 1.20  
= (ohne Frachtkosten oder Postgebühren.) =  
Inseratenpreis pro sechsstelliger Pettzeile 15 Pf.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl  
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Effenne in Oestrich und Eltville.

Telefon Nr. 88

Grösste Abonnentenzahl in der  
Stadt Eltville und Umgebung.

Nr. 148

Samstag, den 2. Dezember 1916.

67. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter  
(6 Seiten).

Hierzu illustriertes „Pfeilerstübchen“  
Nummer 49

## Ämtlicher Teil.

XVIII. Armecorps.

Stellvertretendes Generalkommando, Frankfurt a. M., 14. 11. 1916.  
Mkt. 36 Tag. Nr. 21 765/6721.

Betrifft: Verbot der Werbetätigkeit gegenüber Arbeitern  
der Kriegsindustrie.

### Verordnung.

Jede Werbetätigkeit, um Arbeiter, welche bei im Dienste  
der Heeresverwaltung beschäftigten Unternehmern oder in  
unmittelbar oder mittelbar für Heeresbedarf tätigen Be-  
trieben beschäftigt sind, zum Aufgeben oder zum Wechsel  
ihrer Arbeitsstelle zu veranlassen, wird verboten.

Zu widerhandlungen werden gemäß § 96 des Gesetzes  
über den Belagerungszustand mit Gefängnis bis zu einem  
Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder  
Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Der Kommandierende General:

Freiherr von Gall, General der Infanterie.

### Einführung belgischer Zivilarbeiter.

2. 10. 1916. Die bisherigen Bestimmungen über Beschäftigung  
belgischer Zivilarbeiter sind abgeändert worden.

Anträge auf Gefangenschaft von belgischen Zivilarbeitern und alle  
diese betreffenden Anträge sind in Zukunft unmittelbar an die  
Inspektion der Kriegsgefangenenlager in Frankfurt a. M.  
zu richten.

K. A. d. S. H. a. M., den 29. November 1916.

Der königliche Landrat.

## Der Weltkrieg.

### Ämtliche deutsche Heeresberichte.

Die rumänische Front gerät jetzt überall ins Wanken.  
Ein wichtiger Schlag nach dem andern fällt in die Hand  
der Sieger. Die Gefangenenzahl und Beute wächst zu-  
nehmend.

#### Campolung und Pitesti genommen.

Zahlreiche rumänische Gefangene, reiche Beute.  
Großes Hauptquartier, 30. November.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzogs Albrecht  
von Württemberg. Im Obern-Bogen griffen nach starker  
Artillerie-Vorbereitung feindliche Abteilungen in etwa  
3 Kilometer Breite unsere Stellungen an; sie wurden  
durch Feuer an einzelnen Stellen im Nahkampf abge-  
wiesen.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei nebligem  
Wetter nahm der Geschützkampf nur zwischen Serre und  
der Ancre sowie im Frontabschnitt beiderseits des St.  
Pierre-Bas-Bundes zu.

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold  
von Bayern. Größere Kampfhandlungen fanden nicht  
statt.

Front des Generalobersten Erzherzogs Joseph.  
In den Waldkarpaten und den Grenzgebirgen der Moldau  
setzten die Russen ihre Angriffe fort, ohne wichtige Erge-  
bnisse zu erzielen. Der Russe hatte schwere Verluste und  
mühte sich mit kleinen örtlichen Vorteilen begnügen. —  
Wir drängten in Westrumänien die feindlichen Nachhut  
zurück.

Außer Pitesti ist gestern auch Campolung genommen  
und dadurch der Weg über den Toerzburger Pass geöffnet  
worden. Dort fielen 17 Offiziere, 1200 Gefangene, 7 Ge-  
schütze und zahlreiche Bagagen in die Hand deutscher  
Truppen. — Von Ihrer Majestät Kaiserin-Regent  
Königin nahm die Eskadron des Mittelmeeres von Vorce bei  
Giolaesti eine feindliche Kolonne mit 17 Offizieren, 1200  
Mann gefangen und erbeutete dabei 10 Geschütze und drei  
Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von  
Mackensen. Die Donau-Armee ist kämpfend im Vor-  
dringen. Bei den Angriffen gegen die Rumänen zeich-  
neten sich unter Führung des Majors Alkaner schles-  
wig-holsteinische, badeburgische und bayerische Reserve-  
Jäger aus.

Seit dem Donau-Übergang hat die Armee dem Feinde  
43 Offiziere, 2421 Mann, 2 schwere und 36 Feldgeschütze,  
7 kleine Kanonen und 7 Maschinengewehre sowie 32 Mun-  
itionsfahrzeuge abgenommen.

Macedonische Front. Nordwestlich von Monastir  
mihallte ein feindlicher Vorstoß. — Vom Westhang des  
Ruinenberges bei Gruniste, dessen Gipfel in den letzten  
Tagen oftmals vergeblich durch den Gegner angegriffen  
wurde, sind die Serben wieder vertrieben worden.  
Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

El Berlin, 30. Nov., abends. (W. B. Ämtlich.)

Zeitweise lebhaftes Feuer nördlich und südlich der  
Somme.

Ottomanische Truppen wiesen an der Blota-Lipa starke  
russische Angriffe ab.

In Rumänien Lage unverändert günstig.

Feindliche Teilvorstöße nordwestlich Monastir scheiterten.

Während die russisch-rumänische Entlastungs-  
offensive in den Karpaten im Blut erstickt und die Vorstöße des  
Gegners in der Dobrudscha und Macedonien an den bul-  
garischen und deutschen Stellungen wirkungslos verpuffen,  
geht unser Vormarsch in Rumänien unaufhaltsam weiter.

#### In Richtung auf Bukarest.

Großes Hauptquartier, 1. Dezember.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold  
von Bayern. An der Blota-Lipa wiesen ottomanische  
Truppen mehrere russische Angriffe ab, stießen dem zurück-  
stürmenden Feinde nach und brachten ihm dabei schwere Ver-  
luste bei. Zahlreiche Gefangene wurden zurückerobert.

Front des Generalobersten Erzherzogs Joseph.  
Russen und auf dem Südsügel Rumänen setzten ihre Ent-  
lastungsvorstöße in den Karpaten fort. Zwischen  
Jablonica-Bak und den Höhen östlich des Bedens  
von Regidivarsheim (Rufflinie 300 Kilometer) griff der  
Gegner erbittert an; auch gestern brachte hoher  
Einsatz von Blut und Munition an kaum einer  
Stelle der langen Front ihm Vorteile. — Vielfach gingen  
unsere Truppen zum Gegenangriff über und entrißen dem  
Feinde Gelände, das er tags zuvor erobert hatte. — Be-  
sonders zeichneten sich am Smotrec die Warburger Jäger  
aus, die vorstehend sich über 40 Gefangene und 2 Ma-  
schingengewehre aus der feindlichen Stellung holten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von  
Mackensen. In Westrumänien suchen die von ihrer Armee  
abgeschnittenen rumänischen Truppen durch Einklinken  
wechselnder Richtungen sich ihrem unvermeidlichen Schicksal  
zu entziehen. Gestern nahmen ihnen die deutschen und  
österreichisch-ungarischen Verfolger über 300 Gefangene ab. —  
Die über Campolung und Pitesti längs der Flußtäler in  
der Walachei vordringenden Kolonnen machten reiche Beute  
an Gefangenen, Geschützen und Fahrzeugen insbesondere  
Bagagen. — Gegen unsere vom Alt her vorgehenden  
Kräfte setzte sich der Feind an den zahlreichen Fluß-  
abschnitten zur Wehr; er wurde geworfen. Auch der  
Offensivstoß einer rumänischen Division, der unsere Ka-  
vallerie auswich, konnte unser Vorgehen nicht aufhalten.

Die Donau-Armee erkämpfte den Übergang über die  
Kraibitz-Niederung und nähert sich dem Unterlauf des  
Argeş in Richtung auf Bukarest.

Außer den hohen Verlusten haben die Rumänen  
gestern — die gemeldeten Zahlen ausschließlich — über  
2500 Gefangene, 21 Geschütze, dabei 3 Mörser, erbeutet.  
— In der Dobrudscha griff der Feind den bulgarischen  
linken Flügel an; im Feuer brachen die angreifenden  
Massen zusammen. An dem Heftschlag konnten auch eng-  
lische Panzerkraftwagen nichts ändern, deren 2 vor den  
Hindernissen zerstört liegen blieben.

Macedonische Front. Die Truppen der Entente  
stießen wieder vergeblich gegen die deutsch-bulgarischen  
Stellungen nordwestlich von Monastir und bei Gruniste  
(östlich der Cerna) vor.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

El Berlin, 1. Dez., abends. (W. B. Ämtlich.)

Im Sommegebiet Feuer auf beiden Flußufern, zeitweilig  
auflebend.

In der Walachei Fortschritte.

Am linken Flügel der Dobrudscha-Armee scheiterten  
wiederholte Angriffe des Feindes, der erneut Panzerkraft-  
wagen ohne Erfolg verwandte.

Nordwestlich Monastir und bei Gruniste wurden Vor-  
stöße des Gegners abgewiesen.

#### Englisches Flugzeug vor der Themse erbeutet.

Durch ein deutsches U-Boot.

Eines unserer U-Boote traf dieser Tage vor der Themse-  
mündung ein dort treibendes havarirtes englisches Flug-  
zeug. Die Insassen, zwei englische Offiziere, wurden ge-  
fangengenommen und das Flugzeug vernichtet.

In ritterlicher Weise haben hier deutsche Seeleute  
den wehrlosen Feind nicht vernichtet, sondern ihn aus  
Ermittelt. Vor diesem Verhalten muß eine Nation,  
die die Schandthaten des „Baralong“ und den kalten Mörder-  
stich der „King Stephen“ Befassung verteidigte, tief erröten.

## Balkan-Kriegsschauplatz.

### Mackensen beim Donauübergang.

Wie ein ausführlicher Bericht sagt, leitete Feldmarschall  
v. Mackensen Mittwoch Nacht persönlich den Übergang.  
Der rumänische Uferhüter war, wie unsere Heeresleitung  
wusste, schwach, Russen waren nicht anwesend. Als das  
Geschützfeuer des Gegners immer schwächer wurde, ordnete  
Mackensen die Vollführung des Überganges an und sagte:  
„Ich übernehme jede Verantwortung, daß wir fast ohne  
jeden Verlust hinüberkommen.“ Und so war es tatsächlich.  
Beim ganzen Übergang und im Kampf mit der rumä-  
nischen Uferwache war unser Verlust sehr gering, insgesamt  
6 Tote, 20 Verwundete. Aber auch dieser Verlust trat  
nicht bei dem eigentlichen Donauübergang ein, sondern  
erst, als wir mit der Uferwache in Kampf gerieten.

#### Mit brausendem Hurra

betraten die bulgarischen Regimenter das rumänische Ufer  
bei Simnitha, von dem aus genau an derselben Stelle  
im zweiten Balkankriege im Jahre 1913 die Rumänen die  
Brücke zum bulgarischen Ufer geschlagen hatten. Auch  
für die Türken ist der Donauübergang eine stolze Genuß-  
tung, denn hier bei Evissoo haben die Russen 1877  
bei ihrem Feldzug gegen die Türken, ihrem großangelegten  
Vorstoß auf Konstantinopel, die Donau überschritten. Das  
weltgeschichtliche Erlebnis durchsuchte die Herzen, und der  
Generalfeldmarschall, der mit seinem Stabschef General  
Lappen wenige Stunden, nachdem die ersten Bontons ab-  
gehoben waren, sich auf das rumänische Ufer übersehen  
ließ, war umhüllt von begeisterten Huldigungen.

### Auf dem Vormarsch nach Bukarest.

Der rumänische Generalstabsbericht meldet vom 30. No-  
vember:

In der Walachei dauert unser Vormarsch auf der  
Straße Giurgiu-Bukarest an. Unsere Truppen brachten  
dem Feinde im Bajonettkampf eine blutige Niederlage  
bei. Der Gegner erlitt schwere Verluste. Wir erbeuteten  
zwei Geschütze von 24 Zentimeter.

An der Donau herrschte zwischen Lutran und Cerna-  
voda Infanteriefeuer. Bei Lutran Artilleriefeuer. In  
der Dobrudscha schwache Artillerietätigkeit und Gefechte  
zwischen den Bosten. Bei Monastir verlief der Tag ruhig.  
Bei Gruniste wurde ein feindlicher Angriff durch Gegen-  
angriff abgelehnt.

### Feldschlacht oder Aufgabe Bukarests?

Aus Ralmd wird der „Kriegszeitung“ gemeldet:  
In Bukarest bildet sich nach einem Telegramm der „Nowosti“  
in lebhaftem Tempo die Defensivorganisation. Es ist jedoch  
anscheinend noch kein bindender Beschluß gefaßt, ob Bukarest  
gehalten oder freiwillig geräumt werden wird.  
Sollte es dem Feinde gelingen, den Argeş-Fluß mehrfach zu  
überschreiten, muß mit der freiwilligen Aufgabe der Festung  
und der Hauptstadt gerechnet werden, da man in diesem  
Fall Bukarest der Beschießung durch die schweren feindlichen  
Geschütze nicht aussetzen will. Man rechnet jedoch damit, daß  
vor Bukarest an der bereits erwähnten Argeş-Linie sich eine  
große Feldschlacht entwickeln wird. In den Kreisen der  
französischen Offiziere hofft man auf eine zweite Marne-  
schlacht.

#### Das rumänische Heer zerrissen.

Wie der rumänische Kriegsminister zugibt, ist die  
Führung mit den bei Campolung stehenden Armeen ver-  
lorengegangen. Das rumänische Heer ist also zerrissen.

Wie der Kriegsminister weiter mitteilt, wird der  
Rückzug in Richtung auf Bukarest fortgesetzt. Es sei  
außerordentlich schwierig, ein schnelles Vorrücken Mackensens  
aufzuhalten, da zwischen Alexandria und der Hauptstadt  
offenes Feld liege, das kein natürliches Hindernis biete  
und das der Feind jederzeit mit Truppen von der Donau  
und dem Gebirge her überschwemmen könne.

#### Flucht der rumänischen Regierung.

Nach französischen Meldungen ist die rumänische Re-  
gierung nach Jassy übergesiedelt, und die ausländischen  
Gesandtschaften sind der Regierung nach Jassy gefolgt.

So mußte es kommen. Die Verräter, die den alten  
Verbündeten ausplündern wollten, flüchtig auf dem Wege  
nach Rußland. Jassy liegt dicht an der bekarabischen  
Grenze. Statt Siebenbürgen in die Falle zu tappen,  
müssen sich König Ferdinand und sein böser Geist Bratians  
nun glücklich schätzen, sich hinter russischen Bajonetten zu  
verstecken und sich in demselben Bekarabien ein kümme-  
liches Asyl zu sichern, in das sie, wenn sie ihrem Bündnis  
treu geblieben wären, längst als Sieger hätten einziehen  
können.

#### Deutsche Pietät in Rumänien.

Mit der Einnahme von Curtea de Arges sind auch  
die dort befindlichen rumänischen Königsgräber unter den  
Schutz der deutschen Truppen gekommen. Kaiser Wilhelm  
hat befohlen, daß deutsche Truppen, welche Curtea de Arges  
durchzogen, an den Gräbern des verstorbenen Königs-  
paars Kränze niederlegen. — So ehrt Deutschland den  
treuen Verbündeten, der sein Ochsensollernblut und sein  
Manneswort nicht verleugnete.

Berlin, 30. Nov. Von sachmännischer Seite werden die  
Verluste Rumäniens an Gefangenen auf 70 000 Mann,  
die blutigen Verluste auf 210 000 Mann angegeben. Mit  
600 000 Mann trat es in den Kampf ein.



## Auszug der königstreuen Truppen aus Athen??

Il Lugano, 1. Dez. (Tel.-Union.) Aus Athen wird gemeldet, die königstreuen Truppen räumten Athen und marschierten in der Richtung nach Norden.

### Befehl des Königs zum Widerstand.

Il London, 1. Dez. „Daily Telegraph“ meldet aus Athen vom 30. November: Der König hat angeordnet, daß das erste Armeekorps gegen die Besetzung griechischer Gebäude, die bereits von griechischen Truppen besetzt sind, Widerstand leisten soll.

### Griechenland liefert die Waffen nicht aus.

Athen, 1. Dezember.

Die griechische Regierung hat dem „Matral Journal“ geantwortet, daß sie sich endgültig weigere, die Waffen auszuliefern.

Wenn diese durch Reuter übermittelte Meldung richtig ist, so kann es stündlich zu einem bewaffneten Konflikt zwischen Griechen und Biederband kommen. Im englischen Unterhaus drohte Lord Cecil für den Fall einer griechischen Weigerung mit sofortigen Gegenmaßnahmen und Admiral Jounet soll erklärt haben, daß er sofort Truppen landen und die ihm nötig erscheinenden Stellen besetzen lassen werde. Anscheinend bereiten sich die königstreuen Athener Truppen auf Widerstand vor und sollen sich mit den Geschützen und anderen Waffen in die Gebirgsgegend des Parnas zurückgezogen haben. Die Verwirrung wird noch dadurch erhöht, daß angeblich der griechische Kriegsminister zurückgetreten ist und bis zu der Ankunft seines Nachfolgers Papadopoulos aus Korfu das Ministerium des Innern seine Geschäfte wahrnimmt.

### Sarrail am Ende seiner Taten.

Eine Sarrail-Meldung, wonach Sarrail in seinem Tagesbefehl an die Orientarmee ankündigt, der Feldzug sei nach der Einnahme von Monastir vorläufig zu Ende, erregt in Italien große Bestürzung, da die Presse bereits davon träumte. Sarrail könne die Dobrudschica von Süden her angreifen. Man vermutet, daß der französische Kriegsminister Roques das Ende des Feldzuges mit Sarrail bebrochen hat.

## Von freund und feind.

[Allerlei Draht- und Korrespondenz-Meldungen.]

### Gerards Heimreise nach Deutschland.

Il London, 1. Dez. (Tel.-Union.) „Daily Telegraph“ vernimmt aus New-York, daß der amerikanische Botschafter am Berliner Hofe, Gerard, am 2. Dez. die Rückreise nach Berlin antritt, um seine Amtstätigkeit wieder aufzunehmen.

### Warum Stürmer verabschiedet wurde.

Stockholm, 1. Dezember.

Ein unverdächtig russisches Blatt, das Organ des heiligen Synods, „Kolokol“ („Die Glocke“) verurteilt, daß Stürmer gestürzt wurde, weil er wie die meisten Mitglieder seines Kabinetts den Friedensneigungen im russischen Volke nachgeben wollte. Hiergegen haben England und Frankreich ihr schweres diplomatisches Gewicht in Bewegung gesetzt, so daß Stürmer gehen mußte und die anderen Minister, die seine Gefinnung teilen, ihm nachfolgen werden.

### Wieviel eine Lügenfabrik wert ist.

London, 1. Dezember.

Reuters Telegram Company ist für den Preis von 550 000 Pfund Sterling (11 Millionen Mark) an Mark Raper, Lord Glenconner, Lord Beel und Sir Star Janson verkauft worden. Die Direktion der Gesellschaft hebt hervor, daß die Namen der Käufer, was Ehrenhaftigkeit und Rechtlichkeit anbetrifft, die englischen Traditionen verkörpern.

Welche englische Traditionen: die vor dem Kriege, oder die während des Krieges?

## Kaiser Franz Josefs letzte Fahrt.

sch Wien, 1. Dezember.

Unter Entfaltung allen Gepräges, das das österreichische Hofzeremoniell für die Beisetzung eines Herrschers vorstelt, und unter einer Beteiligung von Fürstlichkeiten, von Vertretern verbündeter und befreundeter Staaten und von Bürgern aus allen Schichten der Wiener Bevölkerung und aus allen Ländern der Monarchie, wie sie seit Menschengedenken wohl kaum je dagewesen ist, fand gestern die feierliche Beisetzung Kaiser Franz Josefs statt.

Nachdem in der Hofburgkapelle die erste Einsegnung der Leiche vorgenommen worden war, wurde der Sarg, der von acht Edelknaben mit brennenden Wachsfackeln und von Trabantenleibgarde begleitet wurde, auf den Leichenwagen gehoben, worauf sich der Leichenzug unter dem Geläute sämtlicher Kirchturmglöckchen Wiens in Bewegung setzte. Dem mit acht Rappen bespannten schwarzen behängenen Wagen schritten Abteilungen verschiedener Truppenteile voran. Am Denkmal der Kaiserin Maria Theresia vorbei nahm der Trauerzug seinen Weg nach der Ringstraße. Hell loderten die Flammen aus den Trauerobelisken am schwarz beforsteten äußeren Burgtore empor. Hinter dem Militärpalast stautte sich eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge. Schwere schwarze Fahnen wehten von den Giebeln der alten Paläste der Ringstraße und des Franz Josefs-Kais. Nicht besetzt waren alle Fenster den ganzen Weg entlang. In stummer Trauer, entblößten Hauptes ließ die Bevölkerung den toten Kaiser vorüberziehen, und in unabsehbarer Folge schlossen sich die Abordnungen der österreichischen Königreiche und Länder, der Komitate und Munizipien Ungarns, Kroatiens und Slavoniens, der Städte, unzähliger Korporationen aller Stände, der Beamtschaft und der Vereine an.

Inzwischen hatten sich die Mitglieder der kaiserlichen Familie, die zur Beisetzung eingetroffenen Fürsten, die Sondergeandten, das diplomatische Korps, die Generalität, die Mitglieder des Reichsrates und des ungarischen Reichstages, die Stadtvertreter von Wien und Budapest, sowie die Deputationen vor und in dem Stephansdom versammelt. Die in den übermannshohen Silberleuchtern flackernden Kerzen beschienen ein Bild von überwältigender Pracht. In das Schwarz der Festkleider der Exzellenzen, Magnaten und Bürgermeister mischten sich das Gold der Uniformen, das Grün der Selmbüsch, die Farben der Straußfedern über den goldstarrten Köden der Statthalter. Und dazu wallende Johannitermantel, pandurische, magyarische Pelzoberbrämungen, Ketten und Bänder höchster Orden, türksche, bulgarische Goldstickereien, tief am Boden nachschleppende Trauerkleider hoher Frauen, Uniformen aller Länder in ununterscheidbarer Mannigfaltigkeit. In dem vergoldeten Glaskause des Oratoriums versammelten sich, die dem toten Kaiser am nächsten standen, unter ihnen die Kinder des

ermordeten Kronprinzen Franz Ferdinand und ganz vorn, in einem weißen Kleidchen, Österreichs neuer Kronprinz Franz Joseph. Im Presbyterium hatten der Deutsche Kronprinz, die deutschen Bundesfürsten, Könige, der Balkanar, der Sultansohn, Mitglieder des Erzhauses und spanische Infanten Platz genommen. Der Zug der Geistlichkeit schmol an und wandelte unter dem dröhnenden Glockengeläute dem Domtore zu, den Sarg des Kaisers zu empfangen. Aber die gebeugten Köpfe der Menge schwebte er dahin, dem Hochaltare zu, während der uralte Benediktinerchoral „Libera me, domine“ und das „Kyrie Eleison“ erklangen. Am Altare segnete Kardinalfürstbischof Wifsel den kaiserlichen Sarg zum letzten Bege ein. Dann wandte sich der Zug und hinterdrein schritten der neue junge Kaiser und die trauernde Kaiserin, zwischen ihnen der vierjährige Kronprinz. Und nun folgte, was von fürstlicher Macht zu dieser Totenfeier herbeigeleitet war. Der greise, weißbärtige König Ludwig von Bayern, der Jar der Bulgaren, der König von Sachsen, dahinter Wilhelm, Deutschlands Kronprinz, in österreichischer Dufarenuniform mit dem rotgrünen Bande des Stephansordens, Großherzoge, Herzoge, Fürsten, Prinzen ohne Zahl, die Suite, Minister, Statthalter, die Kämmerer, Truchessen, Hofmarschälle. Durch die alten engen Gassen bewegte sich der Zug zur Kapuzinergruft, wo er zum letztenmal Halt machte. Und nun wurde endgültig der tote Kaiser seinem weltlichen Glanze entrückt. Noch einmal wurde der Sarg eingeseget; dann traten die schlichten braunen Brüder vom Orden des Heiligen Franziskus vor, nahmen den Sarg auf ihre Schultern und trugen ihn hinab in die Gruft, wo die Habsburger schlafen. Der Schlüssel des Sarges wurde dem Vater Guardian ausgehändigt, und jetzt wachen die Mönche mit ihren prunklosen braunen Kapuzen allein über den Schlaf des Kaisers Franz Joseph.

### Trauerfeier im Großen Hauptquartier.

Il Großes Hauptquartier, 30. Nov. (W.B. Amtlich.) Auf Befehl des Kaisers fand heute in der katholischen Pfarrkirche des Großen Hauptquartiers in Gegenwart des Kaiserpaars, Generalfeldmarschalls v. Hindenburg und der Militärbevollmächtigten unserer Verbündeten eine Trauerfeier für Kaiser Franz Josef statt.

## Lokale u. Vermischte Nachrichten.

### Auszeichnung vor dem Feinde.

Il Geisenheim, 1. Dez. Dem Landsturmann Joseph Daniel wurde laut Verfügung des Generalkommandos 18. Reservekorps vom 12. November 1916 das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen und ihm heute aus dem Felde von der 1. Kompanie des Reg.-Inf.-Reg. Nr. 87 mit folgendem Aufschreiben überliefert: „Die Kompanie sendet Ihnen zu dieser hohen Auszeichnung ihren herzlichsten Glückwunsch. Mögen Sie dieses Zeichen der Tapferkeit in stolzem Erinnern an die schwere Zeit, die Sie gemeinsam mit uns verlebten, noch recht lange in voller Gesundheit tragen. (gez.) Eggers, Leutnant und Kompanieführer.“

\* Vorchhausen, 30. Nov. Kriegsfreiwilliger Abiturient Bernh. Rassenkeil, Offizier-Stellvertreter in einem Jagartillerie-Regiment und Polizeioffizier im Osten, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. — (Wie wir schon gemeldet, hat sein Bruder, der ältere Sohn des Herrn Lehrer a. D. Rassenkeil bereits das Eisene Kreuz 1. Klasse erhalten.)

\* Destrach, 1. Dez. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde die 20jährige Tochter Maria des Weichenstellers Herrn Schneider auf der Bahnstrecke unterhalb der elterlichen Wohnung beim Ueberschreiten der Geleise von einem Zuge überfahren und getötet. Die allgemeine Teilnahme wendet sich der hart getroffenen Familie zu.

+ Destrach, 1. Dez. Die am Sonntag, den 26. v. Mts., stattgefundene Versammlung des „Krankenzucht-Bereins“ dahier mit Vortrag des Herrn Bachmann aus Schierstein, Vertreter der Landwirtschaftskammer, war außerordentlich stark besucht. Herr Bachmann hat es verstanden, die Zuhörer mit seinem lehrreichen Vortrag zu fesseln, insbesondere da derselbe aus eigener Praxis und reicher Erfahrung in der Krankenzucht sprach. Hierbei wurden Modelle über praktische Krankenzucht vorgeführt. Interessant waren die verschiedenen Gerbungen und Färbungen der Felle, welche nicht nur zu Pelzen, sondern auch zu Lederwaren Verwendung finden können. Es wurden alljährlich Millionen von Mark für Felle aus dem Ausland, besonders aus Frankreich bezogen. Durch eine rationelle Zucht der Kaninchen kann in Deutschland eine große Ersparnis erzielt werden. Es wurde dringend darauf hingewiesen, daß die Felle nicht unnütz verschleudert werden. Eine Sammelstelle derselben soll in nächster Versammlung bestimmt werden. Interessant waren die Besprechungen der verschiedenen Krankheiten der Kaninchen und deren Heilung. Zum Schluß wurde bekannt gegeben, daß in kurzer Zeit durch sachmännliche Leitung ein Kursus über die Verarbeitung und Anfertigung von Pelzwaren und zwar nur für die Frauen der Mitglieder stattfinden soll.

5 Destrach-Winkel, 2. Dez. Die nächste Monatsversammlung des „Kaufm. Vereins Mittel-Rheingau“ findet am Dienstag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im Hotel zur Linde in Geisenheim statt. —

△ Eltville, 1. Dez. Vorgestern tagte im „Deutschen Haus“ dahier die Herbstversammlung der Rheingauer Wingergenossenschaften, welche vom Verbandsdirektor Dr. Rolden-Frankfurt eröffnet und geleitet wurde. Verbandssekretär Griesfor erstattete Bericht über den Stand der angeschlossenen Genossenschaften, welche sich, begünstigt durch den 15er Herbst, recht gut entwickelt haben. Am meisten wird interessieren, daß die diesjährige für 1 1/2 Millionen Mark Wein der 15er Ernte verkauft haben. Im Anschluß daran sprach Herr Bernward Schlegel über „Der Krieg und der Weinbau“ und behandelte im längerem Vortrag die verschiedenen technischen und wirtschaftlichen Tagesfragen, welche dann weiterhin besprochen und beraten wurden.

[\*] Hallgarten, 2. Dez. Der Tagelöhner Ludwig Kopp aus Destrach, welcher seinerzeit von der Militärverwaltung in Haft genommen worden war, weil er den Förster von Hallgarten im Wald erschossen hat, befindet sich seit längerer Zeit schon in Wiesbaden im Gerichtsgefängnis in Untersuchungshaft. Die Untersuchung steht, wie wir zu-

verlässig hören, auf dem Standpunkt, daß es sich nicht um einen vorbedachten und vorher überlegten Mord, sondern lediglich um einen Totschlag handelt, bezw. daß Kopp erst dann den tödlichen Schlag abgegeben habe, als er sich von dem Förster gestellt sah.

× Johannisberg, 30. Nov. Der Johannisberger Winger-Verein brachte heute hier 23 Nummern 1916er Weine aus Lagen der Gemarkungen Johannisberg und Geisenheim mit dem besten Erfolge zur Versteigerung. Sämtliche ausgetretenen Weine, deren Naturreinheit ausdrücklich gewährleistet wurde, gelangten glatt zum Zuschlag. Bezahlt wurden für diese 23 Halbstück 900—1210 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1073 Mk. Der gesamte Erlös stellte sich auf 24 690 Mk. ohne Fässer.

— Vorchhausen, 1. Dez. Die schon seit einiger Zeit leidende Frau Anna Köhler, die Ehefrau des Bahnarbeiters Wilhelm Köhler hat sich in einem Anfall geistiger Umnachtung in den Rhein gestürzt. Mantel, Schuhe, Geldbörse und Schlüssel fand man am Ufer.

× Aus dem Rheingau, 1. Dez. In Vorchhausen der Winger-Verein 16 Halbstück Weißwein zu 2125 Mk. das Stück. Gesamterlös 17 000 Mk. Außerdem setzte die Gräfin v. Walderdorff'sche Gutsverwaltung die ganze 1916er Weinernte, bestehend aus 8 Halbstück, das Stück zu 2450 Mk. ab. Gesamterlös 9800 Mk. — In Vorchhausen wurden 1916er Weine zu 2200—2300 Mk. verkauft.

△ Aus dem Rheingau, 1. Dez. Das milde Herbstwetter hat bis Ende November angehalten. Damit ist das Rebholz gut nachgereift und hat sich daselbst besser gestaltet als den Umständen nach hätte erwartet werden können. Das günstige Wetter gestattet auch die mancherlei Arbeiten in den Weinbergen. Leider kann die Düngung nicht in so ausgedehntem Maße wie sonst stattfinden, es fehlt an Dünger, und auch an Gepannnen, denselben auszuführen. Dagegen wird früher als sonst mit dem Rebschnitt begonnen und man tut recht daran. Es ist notwendig so viel als möglich für das Frühjahr vorzuarbeiten. Die neuen Weine sind nahezu vergoren, es ist gut dieselben so bald als möglich aufzufüllen. Der Mostverkauf ging während der letzten Woche etwas langsamer, wohl wegen der zweifelhaften Zuckerfrage, doch gehaupten sich die hohen Preise auch weiterhin.

\* Versteuerung von Zucker für Wein. Wie die „Ztg.“ erfährt, legt das Reich auf den demnächst zur Abgabe gelangenden Zucker für die Verbesserung der 1916er Weinernte eine bedeutende Abgabe, und zwar in Höhe von 65 Mk. für den Doppelzentner. Mit dieser Besteuerung soll erreicht werden, daß an dem erheblichen Gewinn, der die durch Zuckerung ermöglichte Vermehrung des Weines einbringt, das Reich seinen Anteil erhält. Durch die Besteuerung wird der Winger nicht betroffen, der seinen 1916er Wein bereits verkauft hat. Durch die Steuerabgabe soll auch einer Verschleuderung des Zuckers für andere Zwecke vorgebeugt werden.

— Vingen, 1. Dez. Für die hiesigen Reservekavallerie wurden von den Frauen-Vereinen Alpiheim und Engelstadt ansehnliche Spenden überbracht. Den Verwundeten machten diese edlen Schenkungen große Freude.

Il Vingen, 1. Dez. Die Stadt Vingen legt etwa 100 Schweine in dem Schiffmann'schen Anwesen zum Masten ein.

Il Weilburg, 1. Dez. Gegen 1 Uhr traf der Sonderzug mit der Leiche der verschiedenen Großherzogin Mutter Adelsheid von Luxemburg Herzogin zu Nassau, und dem Trauergefolge hier ein. Am Bahnhof wurde der Zug u. a. erwartet von der Fürstin zu Wied, sowie dem Staatsminister Thoren. Nach einem kurzen Empfang setzte sich der Trauerzug vom Bahnhofspfad aus in Bewegung. Eine gewaltige Volksmenge aus der Stadt und aus der näheren und weiteren Umgebung erwies in den Straßen der dahin gegangenen letzten Nassauer Herzogin die letzte Ehre. Vor der Schloßkirche machte der Zug halt und der Sarg wurde in die Kirche getragen. Dort hielt Hofprediger Scherer die letzte Andacht. Dann erfolgte die Beisetzung in der Fürstengruft. Der Sarg fand seinen Platz zwischen denen des Gatten und des Sohnes.

o Eine Erinnerung an Kitcheners Tod. Auf Westraamog im Ständerjord trieb eine glatte mit einem Fettel an Land, der in englischer Sprache folgende Worte enthielt: „S. M. S. Hampshire. Wir sind bisher wohlbehalten, aber wie lange, können wir nicht sagen. Wir sind in einem offenen Boot, welches aber stark leidet. Es wird nicht mehr lange dauern. Wir können das Land noch nicht sehen. Lebt alle wohl! Wir wissen, daß wir gerettet werden. Die Jungen werden dafür sorgen. Wir wurden zweimal torpediert und hatten nicht Zeit, wieder zu feuern, ehe das U-Boot verschwand und wir sanken. Tausend von uns sind jetzt hier, alle todmüde vom Rudern und Wasserschuppen. Das ist das Letzte von uns. Wenn es gefunden wird, schickt es Frau Smith, Southsills.“ Die „Hampshire“ ist am 6. Juni d. J. gesunken; auf ihr befand sich bekanntlich Lord Kitchener, der bei der Katastrophe den Tod fand.

### Ein schweres Eisenbahnunglück in Ungarn.

\* Budapest, 1. Dez. In der vergangenen Nacht, kurz nach 12 Uhr, stieß der Wiener Eilzug Nr. 3 mit dem von Budapest kommenden Grazer Personenzug in der Station Herzog Halom infolge falscher Weichenstellung zusammen. Mehrere Wagen des Eis- und des Personenzuges wurden zertrümmert. Zahlreiche Verwundete und Tote sind zu beklagen. In dem Wiener Eilzug befanden sich zahlreiche Trauergäste, welche von der Wiener Leichenseier nach Budapest zurückreisten. Das Gerücht, nach dem die Sonderzüge mit den Mitgliedern des Reichsrates und Abgeordnetenhaus von einem Unfall betroffen worden seien, ist unzutreffend.

\* Budapest, 1. Dez. Die Zahl der bei der gestrigen Eisenbahnkatastrophe Verunglückten beträgt 66 Tote, zumeist Soldaten, und 150 Verwundete, darunter 60 Schwerverwundete. Der Ziviladmiral von Serbien, Czjellenz Ludwig Thallogy der in dem Salonwagen saß, wurde getötet. Sein Sekretär, eine verwandte Dame und ein Oberleutnant, die sich gleichfalls in dem Salonwagen befanden, blieben unverletzt. Die Verwundeten wurden mit einem Spitalzug zum größten Teile nach Budapest gebracht. Die Ursache des Unglücks ist, daß infolge verspätet abgegebenen Haltesignals der Wiener Eilzug in den Grazer Personenzug hineinfuhr, wobei mehrere Wagen zertrümmert wurden.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrach.



## Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 28. Dezember d. J. bringen wir  
Hotel Schwan dahier

### ca. 42 Nummern 1916er Naturmosse

guten Wachstums, aus besseren und besten Lagen der  
Gemarkungen Destrach, Mittelheim, Winkel und Hallgarten  
Versteigerung.

Näheres später.

Destrach, den 1. Dezember 1916.

Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer.

## Moss-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Donnerstag, den 7. Dezember d. J., nachmittags 1 Uhr,  
steigert der Unterzeichnete in seinem „Wingerhause“ die gesamte  
1916er Weinkreszenz

bestehend aus ca. 68 Nummern Hallgartener Naturmosse.  
Die Mosse, für deren Naturreifeität garantiert wird, ent-  
spricht den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten  
und zum großen Teile Rieslinggewächse.

Allgemeine Probetage am Montag, den 4. Dezember,  
wie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

Der Vorstand des Hallgartener Winzervereins e. B. M. u. H.

## Wein-Versteigerung

in Bingen am Rhein.

Mittwoch, den 13. Dezember 1916, vormittags 11  
Uhr, läßt Herr

**Seigmann Simon in Bingen a. Rhein**

im großen Saale des katholischen Vereinshauses daselbst  
nachverzeichnete Weine versteigern:

### Weißweine:

|                         |                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5/1 u. 8/2 Stück 1915er | von: Gaubüchelheim, Gunters-<br>blum, Laubenheim, Oppenheim,<br>Rierheim, Büdesheim, Bingen,<br>Schloß Büchelheim, Hochheim,<br>Hattenheim, Johannisberg,<br>Büdesheim, Rauenthal und<br>größtenteils Naturweine. |
| 7/1 " 1913er            |                                                                                                                                                                                                                   |
| 11 " 20/2 " 1912er      |                                                                                                                                                                                                                   |
| 7/1 " 12/2 " 1911er     |                                                                                                                                                                                                                   |

### Rotweine:

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| 1/1 und 9/2 Stück 1915er | Ober-Ingelheimer,         |
| 2/2 " 1912er             | Büdesheimer Burgunder,    |
| 2/4 " 1913er             |                           |
| 4/4 " 1911er             | Afmannshäuser, naturrein. |

Allgemeine Probetage vom 7. Dezember an täglich  
in den Kellereien des Versteigerers, Rainzerstraße 60/62,  
sowie am Versteigerungstage von morgens 9 Uhr ab im  
Versteigerungslokale.

## Weiß- und Rotwein-Versteigerung

in Bingen.

Donnerstag, den 14. Dezember 1916, vor-  
mittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, lassen die Herren

**J. Landau Söhne,**

Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein,

im Saale des „Rainzer Hofes“ (Kathol. Vereinshaus) daselbst  
nachverzeichnete Weine versteigern:

|                              |                                                                                                                                                                                         |
|------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 16 Stück 14 Halbstück 1915er | Weißweine, größtenteils<br>Naturweine, aus guten<br>und besten Lagen der Ge-<br>markungen von Bingen,<br>Büdesheim, Rempfen, Oden-<br>heim, Rüster, Riebsheim,<br>Schloßbüchelheim usw. |
| 4 " 1912er                   |                                                                                                                                                                                         |
| 2 " 1913er                   |                                                                                                                                                                                         |
| 2 " 1911er                   |                                                                                                                                                                                         |

sowie

23 Halbst. u. 4 Viertelst. 1915er

Ingelheimer u. Büdesheimer  
Rotweine.

Probetage für die Herren Kommissiönäre am 21., 22. und  
23. November.

Allgemeine Probetage vom 7. Dezember an täglich in den  
Kellereien der Versteigerer Rainzerstraße 28, sowie am Versteige-  
rungstage von morgens 9 Uhr ab im Versteigerungslokale.

## Lohnbücher

vorrrätig in der Expedition des Rheingauer Bürgerfreud.



### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere  
liebe, herzensgute Mutter, Schwägerin und Tante

**Frau Anna von der Schärr**

geb. Kiesel

gestern abend 10 Uhr, nach kurzem Krankenlager,  
gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter  
von 66 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

**Die tieftrauernden Kinder.**

Destrach, Oberelsenberg, Mittenberg und  
Amerika, den 2. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Dez.,  
nachmittags um 4 Uhr, das Totenamt morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
statt.

Der

# Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen zu niedrigen Preisen

begann

Freitag, den 1. Dezember.

Damen-Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Kostümstoffe, halbseidene Stoffe.

Seidenwaren, baumwollene Kleiderstoffe, Samte, Besätze, Bänder, Spitzen,

Damen- und Mädchen-Kleidung, Pelzwaren, Herren- und Knaben-Kleidung,

feine Maasabteilung, Elsässer Weisswaren, Leinenwaren, Baumwollwaren,

Wäsche jeder Art, Korsetts, Schürzen, Handschuhe, Krawatten, Gardinen,

Möbelstoffe, Teppiche, Linoleum, Läuferstoffe, Vorleger, Uebervorhänge.

Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken, Schlafdecken, fertige Betten.

Anfertigung ganzer

Wäsche-Ausstattungen.

Uebernahme kompletter

Innen-Dekorationen.

Praktische Geschenke für den Weihnachtstisch in gewohnter Weise  
aufgelegt.

10743

# MENDL

Hoflieferant,

MAINZ Kaufhaus am Markt.

### Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und  
Bekannten die schmerzliche Nach-  
richt, daß es Gott dem All-  
mächtigen gefallen hat, unsere  
innigstgeliebte Tochter, Schwe-  
ster, Schwägerin und Tante

**Fräulein Maria Schneider,**

im 20. Lebensjahre, infolge eines Unglücksfalles,  
gestern abend 8 Uhr, zu sich zu nehmen.

Destrach, Wiesbaden, Lünen, Mittelheim,  
Frankreich u. Pfaffenwald, 1. Dez. 1916.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Franz Schneider, Weichensteller.**

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags um  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, das Totenamt am Montag morgen um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
statt.

### Wein-Etiketten

liefert rasch und billigst  
die Druckerei d. Blattes.

Das Spezialhaus für

**Handarbeiten u. Kunststickereien**

VON

**Amalie Bleser & Co.**

Fernsprecher 2818 Mainz Fernsprecher 2818

befindet sich jetzt

nicht mehr Schillerstraße 24 sondern

**Schusterstraße 29**

(Haus Beckenburger-Hellmeister)

### Danksgiving.

Für die wohlthunenden Beweise inniger Anteil-  
nahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste  
unserer teuren Entschlafenen

Fräulein

**Elise Müller,**

sprechen wir allen unseren lieben Freunden, Be-  
kannten, ihren Kameraden und Kameradinnen, den  
Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der königlichen  
Eisenbahn und der Maschinenfabrik Johannisberg  
unseren innigsten Dank aus.

Der trauernde Vater **Joseph Müller,**

die Geschwister:

**Christina Müller,**

**Joseph Müller,** 3. St. im Felde,

**Wilhelm Müller,** 3. St. im Felde,

**Josephine Müller,**

**Jakob Müller,**

**Lina Müller,**

**Jakob Ries,** Bräutigam.

Winkel, Neu-Bamberg, Wilhelmshaven u.

Vorchhausen, den 1. Dezember 1916.



### Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme,  
für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumen-  
spenden bei dem Hinscheiden unserer lieben, unver-  
gesslichen Tochter, Schwester und Nichte

**Margaretha Färber,**

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Ganz  
besonders danken wir den lieben Schwestern für  
ihre aufopfernde Pflege, ihren Altersgenossen und  
Altersgenossinnen, ihrer Lehrmeisterin und ihren  
Kolleginnen.

Eltsville, den 30. November 1916.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**



# Gebr. Haas Nachf., Bingen Salz- strasse.

## Preiswertes Weihnachts-Angebot

### Jackenkleider

|                 |        |
|-----------------|--------|
| in allen Farben | Mk. 48 |
| auch für starke | 65     |
| Figuren         | 80     |
|                 | 120    |

### Röcke

moderne Glockenform : jede  
in schwarz u. farbig : Preislage

### Leib- und Tischwäsche

sehr geeignet zu Geschenken

### Kleiderstoffe

in grosser Auswahl  
von Mk. 2.50 — 15

### Blusenstoffe

in reichhaltiger Zusammenstellung  
von Mk. 1.75 — 6

### Mäntel

|                             |        |
|-----------------------------|--------|
| und Mantelkleider           | Mk. 28 |
| elegante flotte             | 45     |
| Formen in                   | 75     |
| Tuch, Samt u. Astrachan bis | 130    |

### Blusen

in Wolle, Seide : in allen  
China Crep, : Farben

## Versteigerung.

Am Montag, den 4. Dezember, vormittags 11 Uhr  
lässt **Frau Heinrich Mohr Ww.** ihre Weinberge und  
Acker, darunter ein Pachtweinberg, im Kerkbereich auf dem  
Rathaus öffentlich versteigern.

Oestrich, den 2. Dezember 1916.

## Professor Dr. med. Hürter

Leitender Arzt der inneren Abteilung  
des Städtischen Krankenhauses.

### Sprechstunde:

Wochentags, außer Samstag, von 3 $\frac{1}{2}$  bis 5 Uhr,  
Mainz, auf der Veste 3.  
Fernruf Nr. 3875.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistent und  
Oberarzt an der Königl. Frauenklinik zu Dresden  
(Prof. Dr. E. Kehrer) habe ich mich in Mainz als  
Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe  
niedergelassen.

**Dr. med. Ph. Kreiß, Frauenarzt.**  
Sprechstunde von 1 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr. Fernruf 715.  
Kaiserstraße 14, Ecke Zanggasse.

### Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich alle Fabrikate

photograph. Apparate sowie Projektions-  
und Kinoapparate

ebenso alle Artikel zur Amateurphotographie  
zu Originalpreisen.

Photograph **F. Brodhag,**

EILTVILLE a. Rh., Gutenbergstrasse 12.

NB. Bringe auch gleichzeitig meine nur  
erstklass. Vergrößerungen in empf. Erinnerung.

## Theater-Aufführung des Katholischen Jünglingsvereins zu Oestrich

am Sonntag, den 3. Dezember 1916.  
im Gasthause Jakob Kühn, abends 8 Uhr.

## PROGRAMM

### I. „Der König rief“.

Patriotisches Schauspiel aus der Erhebung Preußens  
in 5 Akten.

::: 10 Minuten Pause. :::

### II. „Kriegsfreiwillige“

oder  
„Auf dem 54. Grad nördlicher Breite“.  
Schwank in einem Aufzug.

### III. „10 000 Mark für's Rote Kreuz“

oder  
„Durch List zum Ziel“.

Schwank in einem Aufzug

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 0.50 Mk.

Nachmittags  $\frac{1}{4}$  Uhr

### Kindervorstellung

Eintrittspreis für Kinder 10 Pfg. Erwachsene Abendpreise.

Um zahlreiches Erscheinen bittet.

Der Vorstand.

## Gustav Herzig

Wiesbaden :: Webergasse 10  
empfiehlt zu Weihnachten:

Parfümerien :: Haarschmuck,  
Kämme, Bürsten,

sowie

Haarpflege u. Reise-Garnituren.

Bitte die Schaufenster-Auslage anzusehen.

Eine schöne, geräumige

4 Zimmer

### Paterre-Wohnung

mit Küche und Zubehör per  
sofort billig zu vermieten.

Erbach im Rheing.,  
Hauptstrasse 25.

### Weinbergsarbeiten

gegen hohen Lohn zu vergeben.  
Jakob Horz, Bintel a. Rh.

### Ein Schwein

von ca. 120—150 Pfund zu  
kaufen gesucht. Näh. Expd. d. Bl.

**Fässer, 25—300 Liter,  
Etiketten-Schrank,  
Büromöbel, Küfer-  
geräte zu verkaufen.**  
W. H. H. 23, N. Walluf.

### Prachtvolle Pelze

in Stunks, Her, Feh, Seal,  
Alaskafuchs, Gessfuchs, imit.,  
Alaska von 25 Mk. an zu  
verkaufen.

Frau Götz, Wiesbaden,  
Kaiserstr. 35.

### Rat und Hilfe

durch das Büchlein v. **Pfarrer  
Joh. Schmidt's Neue Behand-  
lung d. körperlichen Leiden**,  
welches kostenlos und portofrei  
auf Verlangen von **Pfarrer  
Joh. Schmidt's Naturmit-  
tel-Betrieb Georg Pfarrer**  
Rürnberg, Siegelgasse 54 zu-  
geschickt wird.

### Glycerinol

vorzüglich bewährtes Mittel für  
rauh, rissige, spröde Haut, auf-  
gesprungene Hände u. s. w.  
Drei Vorzüge gegenüber Glycerin  
— Grössere Heilkraft —  
— Angenehmer im Gebrauch —  
— Der niedrigere Preis —  
Erhältlich in der  
Dom-Drogerie **Wilh. Otto**,  
Mainz, Leichhofstrasse 5.

**Hochst. Aprikosen,  
Mirabellen u. Zwetschen  
sowie Birn-Pyramiden**

empfiehlt billigt  
**A. Lange, Oestrich-Rh.**

**Evangelische Kirchen-Gemeinde  
des oberen Rheingaus.**

Sonntag, den 3. Dez. 1916  
1. Advent.

10 Uhr vorm.: Gottesdienst  
in der Pfarrkirche zu Erbach.  
11 Uhr vorm.: Christenlehre  
der männlichen Jugend.  
4 $\frac{1}{2}$  Uhr nachm.: Familien-  
nachmittag im Deutschen  
Haus z. Eiltville. Vortrag.  
Gesang.

**Evangelische Kirchen-Gemeinde  
Oestrich.**

Sonntag, den 3. Dez. 1916  
1. Advent.

9 Uhr vorm.: Gottesdienst in  
Oestrich.

11 $\frac{1}{2}$  Uhr vorm.: Gottesdienst  
in Erbach-Eichberg.

Im Anschlusse an den Got-  
tesdienst im Betzaale zu Oestrich:

**Generalversammlung  
des Kirchenbauvereins.**

Tagesordnung:

1. Abnahme der Rechnung;  
2. Sonstiges.

**Evang. Frauen-Verein  
Oestrich.**

Die nächste Frauenarbeits-  
stunde findet am

**Mittwoch, den 6. Dez. 1916,**  
nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Hause  
der Frau von **Stoß** statt,  
wozu die Mitglieder freundlichst  
eingeladen sind.

### Preislisten, Fakturen

liefert Adam Etienne, Oestrich-